

HALBJAHRES BERICHT 2019

KONZERNABSCHLUSS



INHALT

KONZERNLAGEBERICHT ZUM HALBJAHRESABSCHLUSS

April bis September 2019 6

VERKÜRZTER KONZERNHALBJAHRES- ABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2019

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 14
April bis September 2019

Konzerngesamtergebnisrechnung 15
April bis September 2019

Konzernbilanz zum 30. September 2019 16

Entwicklung des Konzerneigenkapitals 18
April bis September 2019

Konzernkapitalflussrechnung 20
April bis September 2019

Konzernanhang zum Halbjahresabschluss 21
April bis September 2019

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H.
Edlbacherstraße 10, 4020 Linz, Telefon: +43 (0) 732 6971-0
Telefax: +43 (0) 732 6971-7410, E-Mail: office@swietelsky.at
Web: www.swietelsky.com, FN: 83175 t, ATU 232 40 400, Landesgericht Linz
Grafisches Konzept und Gestaltung: Fredmansky GmbH, Linz
Fotos: SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H., Linz
Illustrationen: Studio5 kommunikations Design & Werbeagentur OG, Baden
Technische Umsetzung online: E-Conomix GmbH, Wels
Veröffentlichung: 29. November 2019

Schreibweise und Sprachen:

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wurde bei personenbezogenen Begriffen auf eine geschlechtsspezifische Formulierung verzichtet. Begriffe wie „Mitarbeiter“, „Lieferanten“ oder „Kunden“ werden in diesem Bericht auch dann in dieser vereinfachten Form verwendet, wenn alle Geschlechter gemeint sind. Der Halbjahresbericht wird in Deutsch veröffentlicht.



BAUT AUF IDEEN

„Der finanzielle Erfolg des Unternehmens ist eine Auszeichnung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr unternehmerisches Denken und selbstständiges Handeln.“

A handwritten signature in white ink, appearing to read 'Grassner'.

RA Dr. Günther Grassner
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Geschäftsführung von links nach rechts:
Dipl.-Ing. Walter Pertl, Adolf Scheuchenpflug, Dipl.-Ing. Karl Weidlinger, Peter Gal

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die erste Hälfte des laufenden Wirtschaftsjahres verlief durchwegs positiv, wenngleich sich die prognostizierte Abschwächung des zuletzt ungewöhnlich hohen Wachstums abzeichnet. Dennoch konnten wir die positive Wachstumsentwicklung der Gruppe mit einer plangemäßen Steigerung der Bauleistung um 8% weiter fortsetzen. Dabei verringerte sich erwartungsgemäß der rekordhohe Auftragsstand des Vorjahres. Dieser liegt zum Berichtsstichtag mit EUR 2.741,5 Mio auf dem geplanten Niveau.

Trotz der Effekte aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 auf Bilanzsumme, Abschreibungen und Zinsen hält SWIETELSKY die solide Eigenkapitalquote von rund 26%. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beläuft sich auf EUR 93,8 Mio und liegt geringfügig über jenem des Vorjahrszeitraumes. Die Umsatzrentabilität (ROS) des ersten Halbjahres bleibt mit 5,9% auf hohem Niveau.

Für das gesamte laufende Wirtschaftsjahr streben wir weiterhin eine moderate Wachstumsquote im einstelligen Bereich und eine Rentabilität im Durchschnitt der letzten drei Wirtschaftsjahre an.

BAULEISTUNG

ZUM VORJAHR

EUR 1.730.965.067

+8%

EBT

ZUM VORJAHR

EUR 93.778.202

+1,3%

AUFTRAGSSTAND

ZUM VORJAHR

EUR 2.741.453.553

-12%

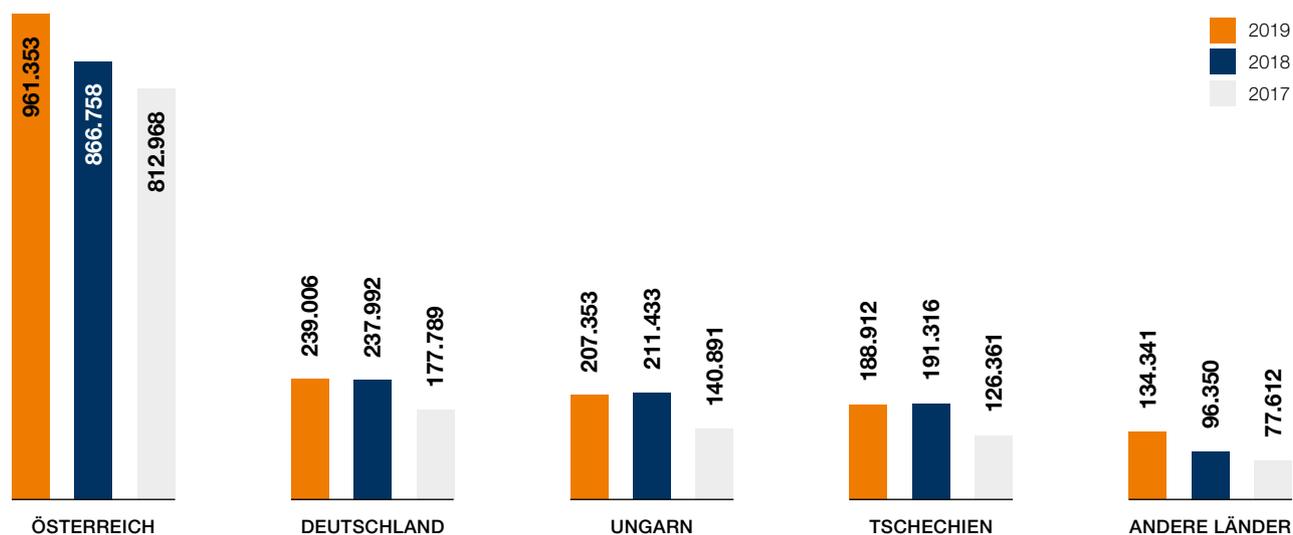
KONZERN- LAGEBERICHT

1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2019

Entwicklung der Bauleistung und der Umsatzerlöse

SWIETELSKY erbrachte im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 2019/20 eine Bauleistung von EUR 1.730,9 Mio, eine Steigerung von 8% gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr. Die konsolidierten Umsatzerlöse erhöhten sich analog zur Leistung und betrugen im Berichtszeitraum EUR 1.635,5 Mio, eine Steigerung von EUR 45,3 Mio gegenüber dem Vorjahr.

BAULEISTUNG NACH MÄRKTEN

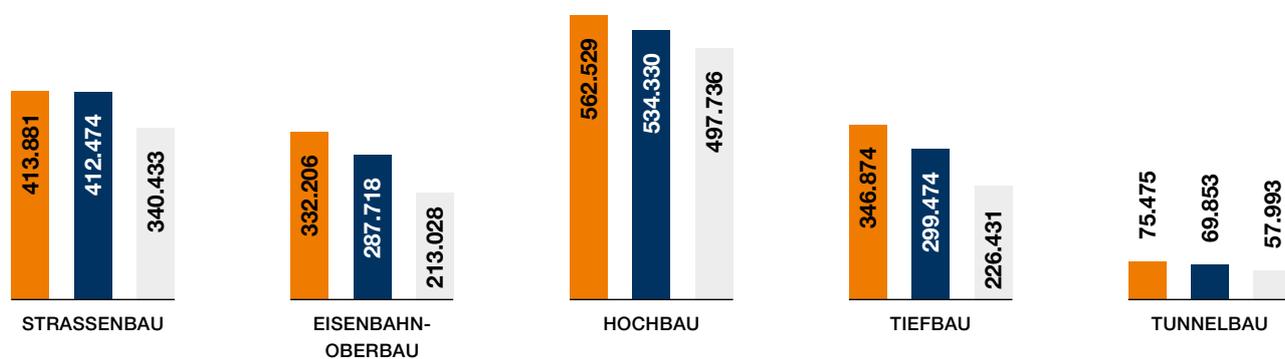


ZAHLEN IN TSD EUR 30.9.2019 % 30.9.2018 % 30.9.2017 %

Nach Märkten:

	30.9.2019	%	30.9.2018	%	30.9.2017	%
Österreich	961.353	56	866.758	54	812.968	61
Deutschland	239.006	14	237.992	15	177.789	13
Ungarn	207.353	12	211.433	13	140.891	11
Tschechien	188.912	11	191.316	12	126.361	9
Andere Länder	134.341	7	96.350	6	77.612	6
Gesamt	1.730.965	100	1.603.849	100	1.335.621	100

BAULEISTUNG NACH SPARTEN



ZAHLEN IN TSD EUR

30.9.2019 %

30.9.2018 %

30.9.2017 %

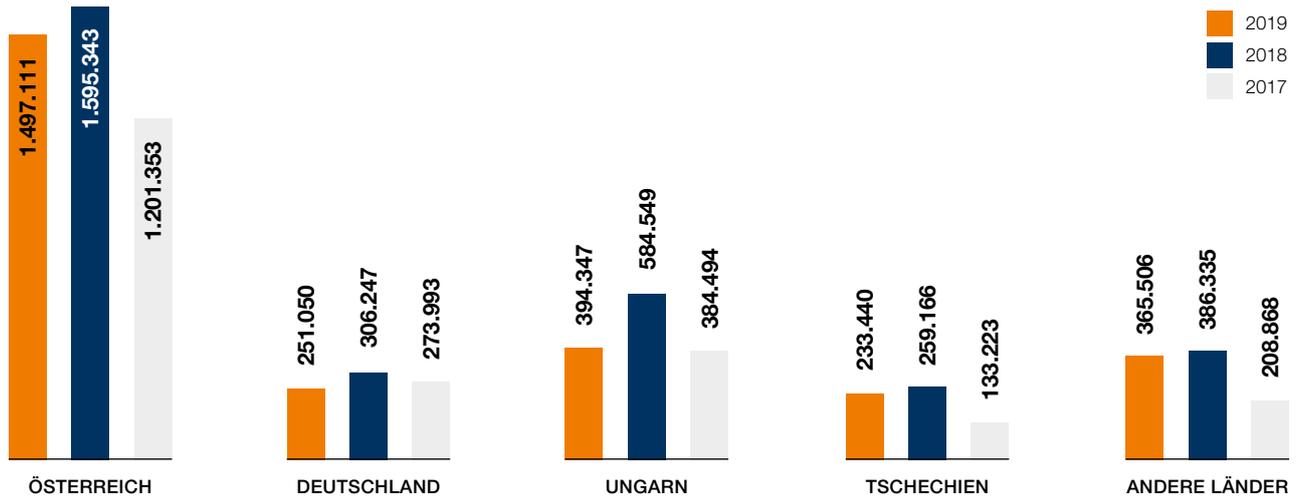
Nach Sparten:

Sparte	30.9.2019	%	30.9.2018	%	30.9.2017	%
Straßenbau	413.881	25	412.474	26	340.433	26
Eisenbahnoberbau	332.206	19	287.718	18	213.028	16
Hochbau	562.529	32	534.330	33	497.736	37
Tiefbau	346.874	20	299.474	19	226.431	17
Tunnelbau	75.475	4	69.853	4	57.993	4
Gesamt	1.730.965	100	1.603.849	100	1.335.621	100

Auftragsstand

Der Auftragsstand zum Stichtag 30. September 2019 lag mit EUR 2.741,5 Mio im Plan, aufgrund der Abarbeitung von größeren Projekten aber um rund 12% hinter dem Vorjahr.

AUFTRAGSSTAND NACH MÄRKTEN



ZAHLEN IN TSD EUR

30.9.2019 % 30.9.2018 % 30.9.2017 %

Nach Märkten:

	30.9.2019	%	30.9.2018	%	30.9.2017	%
Österreich	1.497.111	55	1.595.343	51	1.201.353	56
Deutschland	251.050	9	306.247	10	273.993	12
Ungarn	394.347	14	584.549	19	384.494	17
Tschechien	233.440	9	259.166	8	133.223	6
Andere Länder	365.506	13	386.335	12	208.868	9
Gesamt	2.741.454	100	3.131.640	100	2.201.931	100

Ertragslage

Die Baubranche ist witterungsbedingt einer starken Saisonalität unterworfen. Während SWIETELSKY im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres, in den Monaten April bis September, hohe Ergebnisbeiträge erzielt, ist das zweite Halbjahr, von Oktober bis März, aufgrund des Winters traditionell von niedrigeren Umsätzen und den daraus resultierenden geringeren Ergebnissen geprägt. Vor diesem Hintergrund sind Vergleiche zwischen unterschiedlichen unterjährig Perioden nur bedingt aussagekräftig.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres, unter anderem aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse, um EUR 16,1 Mio (13,5%). Die Abschreibungen erhöhten sich im ersten Halbjahr 2019/20 um EUR 14,2 Mio, ebenfalls beeinflusst durch die Erstanwendung von IFRS 16 sowie durch die getätigten Investitionen, und führen zu einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von EUR 96,1 Mio

(30.9.2018: EUR 94,1 Mio). Die Umsatzrentabilität (ROS) bleibt mit 5,9% weiter auf hohem Niveau. Das Zinsergebnis verschlechterte sich, aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16, um EUR 0,8 Mio, sodass sich ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von EUR 93,8 Mio errechnet (30.9.2018: EUR 92,6 Mio).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

ZAHLEN IN TSD EUR	30.9.2019	%	30.9.2018	%	31.3.2019	%
Langfristige Vermögenswerte	542.712	30	382.769	24	406.646	27
Kurzfristige Vermögenswerte	1.283.813	70	1.240.869	76	1.089.937	73
AKTIVA	1.826.525	100	1.623.638	100	1.496.583	100
Konzerneigenkapital	473.310	26	429.553	26	434.682	29
Langfristige Schulden	201.032	11	180.853	11	93.970	6
Kurzfristige Schulden	1.152.183	63	1.013.232	63	967.931	65
PASSIVA	1.826.525	100	1.623.638	100	1.496.583	100
Nettoverschuldung (Net Debt)						
Finanzverbindlichkeiten	191.467		81.341		79.957	
Abfertigungsrückstellungen	30.701		22.352		28.313	
Pensionsrückstellungen	216		288		198	
Liquide Mittel	-447.481		-479.583		-525.003	
Nettoverschuldung	-225.097		-375.602		-416.535	
GEARING	-0,48		-0,87		-0,96	

Nettoverschuldung = verzinsliches Fremdkapital + langfristige Rückstellungen - liquide Mittel
GEARING = Nettoverschuldung/Konzerneigenkapital

Die Höhe der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden ist witterungsbedingt saisonal geprägt. Während üblicherweise zum Ende des Winters am 31. März ein niedriger Forderungsstand gezeigt wird, fällt der spätsommerliche Stichtag 30. September in den Zeitraum der höchsten Auslastung. Diese Veränderung zeigt insbesondere die unterjährige Vorfinanzierung von Bauprojekten. Daher werden im Folgenden die Werte vom 30. September 2019 denen zum Stichtag 30. September 2018 gegenübergestellt.

Die Bilanzsumme zum Stichtag 30. September 2019 stieg um EUR 202,9 Mio (12,5%) im Vergleich zum Vorjahr. Der Zuwachs der langfristigen Vermögenswerte in Höhe von

EUR 159,9 Mio resultiert im Wesentlichen aus den Sachanlagen, beeinflusst durch die Erstanwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse sowie der getätigten Investitionen. Die kurzfristigen Vermögenswerte zeigen eine Steigerung von EUR 43,0 Mio im Vergleich zum Vorjahresstichtag. Dem Anstieg der Vorräte um EUR 40,7 Mio sowie dem der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 32,6 Mio steht eine Abnahme der liquiden Mittel in Höhe von EUR 32,1 Mio gegenüber.

Die deutliche Steigerung der Finanzverbindlichkeiten von EUR 110,1 Mio im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen durch die Erstanwendung von IFRS 16 begründet.

Einen Anstieg zeigen auch die Rückstellungen in Höhe von EUR 15,1 Mio, die sonstigen Schulden in Höhe von EUR 21,8 Mio und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 7,9 Mio im Vergleich zum Vorjahresstichtag.

Trotz der wesentlichen Bilanzverlängerung durch die IFRS 16 Effekte und einer Gewinnausschüttung von EUR 30,0 Mio im Juli dieses Jahres, liegt die Eigenkapitalquote am 30. September 2019 bei 25,9% (30.9.2018: 26,5%). Seit Beginn des Geschäftsjahres konnten die Konzerneigenmittel auf EUR 473,3 Mio gesteigert werden.

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN UND FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

ZAHLEN IN TSD EUR	30.9.2019	30.9.2018	31.3.2019
Bauleistung	1.730.965	1.603.849	2.805.318
Umsatzerlöse	1.635.462	1.590.158	2.672.762
Auftragsstand	2.741.454	3.131.640	3.116.309
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	11.389	10.677	10.351
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	135.102	118.964	161.379
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	96.050	94.084	109.788
Zinsergebnis	-2.354	-1.523	-2.338
Ergebnis vor Steuern (EBT)	93.778	92.580	107.431
Ergebnis nach Steuern	72.775	71.969	81.965
Cashflow aus dem Ergebnis	109.230	103.513	131.001
Cashflow/Bauleistung	6,3%	6,5%	4,7%
Umsatzrentabilität (ROS)	5,9%	5,9%	4,1%
Bilanzsumme	1.826.525	1.623.638	1.496.583
Eigenkapital	473.310	429.553	434.682
Eigenkapitalquote	25,9%	26,5%	29,0%

ROS = EBIT/Umsatzerlöse

Investitionen

SWIETELSKY tätigte im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 Gesamtinvestitionen in Höhe von EUR 58,8 Mio. Davon entfielen EUR 58,4 Mio auf Sachanlagen und EUR 0,4 Mio auf immaterielle Vermögenswerte.

Risikomanagement

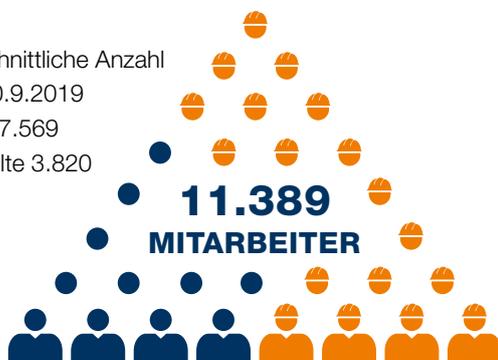
Die im Konzernlagebericht zum 31. März 2019 veröffentlichte Beschreibung der Chancen und Risiken gilt unverändert weiter. Die Überprüfung der gegenwärtigen Unternehmenssituation sowie der Rahmenbedingungen unseres Geschäftes ergab, dass zum Berichtsstichtag keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und zukünftig bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar sind.

Mitarbeiter

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter ist saisonbedingt in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres höher als im Durchschnitt des Gesamtjahres.

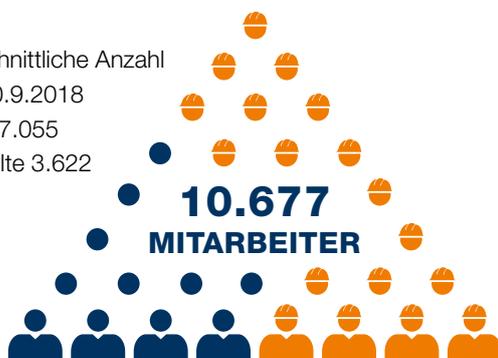
2019

Durchschnittliche Anzahl
1.4. – 30.9.2019
Arbeiter 7.569
Angestellte 3.820



2018

Durchschnittliche Anzahl
1.4. – 30.9.2018
Arbeiter 7.055
Angestellte 3.622



Ausblick

Zunehmende Handelshemmnisse, gepaart mit einer hohen Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Entwicklung der weltweiten Handelsbeziehungen, sowie anhaltende geopolitische Spannungen trüben die globalen Konjunkturaussichten weiter ein. Die Weltwirtschaft befindet sich in einer Phase des Abschwungs, der bereits 2018 einsetzte. Vor diesem Hintergrund senkte der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner jüngsten Prognose von Mitte Oktober die globalen Wachstumsaussichten neuerlich. Für das Jahr 2019 geht der IWF nun von einem Weltwirtschaftswachstum von 3% aus. Auch die für das Jahr 2020 erwartete Erholung sieht der IWF weniger ausgeprägt als noch im Frühjahr und nahm die Wachstumsprognose für das Jahr 2020 um 0,2% auf 3,4% zurück. Ausschlaggebend für die Abschwächung des Wachstums sind vor allem die starke Verlangsamung in der Dynamik des Welthandels und der Industrieproduktion. Die Handelsstreitigkeiten, aber auch der Einbruch in der Autoindustrie, das schwache Geschäftsklima und die Verlangsamung des Wachstums in China ließen das Wachstum der Industrieproduktion weltweit zurückgehen. Die moderate Erholung des Weltwirtschaftswachstums, die für 2020 prognostiziert wird, hängt dabei sehr stark an der Entwicklung einiger Schwellenländer, die sich aktuell aus unterschiedlichen Gründen in makroökonomischen Schwierigkeiten befinden. Dazu gehören neben Ländern in Lateinamerika auch Länder im Mittleren Osten und Osteuropa.

Das Wachstum im Euroraum, das im ersten Quartal mit 0,4% (im Vergleich zum Vorquartal) noch positiv überraschte, gab im zweiten Quartal 2019 nach und fiel auf 0,2%. Die im September veröffentlichten nachfrageseitigen Komponenten des Wachstums zeigen, dass ein schwächerer Konsum und ein nunmehr sinkender Außenbeitrag für den Rückgang des Wachstums verantwortlich waren. Der Wachstumseffekt des privaten Konsums halbierte sich gegenüber dem ersten Quartal auf 0,2%. Während die Exporte weitestgehend konstant blieben, stiegen die Importe an, was in Kombination einen negativen Wachstumseffekt von 0,1% ergab. Der ursprünglich für März geplante Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU und die damit einhergehenden Lageraufstockungen und Vorratskäufe im Vereinigten Königreich, welche die Exporte des Euroraums im ersten Quartal erhöhten, stellten einen temporären Faktor dar, der im zweiten Quartal wegfiel.

Die österreichische Wirtschaft hat seit einigen Monaten mit einem kräftigen Gegenwind vom internationalen Konjunkturfeld zu kämpfen. Die Wahrscheinlichkeit eines „no-deal“ Brexits hat sich nach der Regierungsumbildung in London erhöht. Der Handelskonflikt zwischen den USA und China schwelt weiter. Die zukünftige (wirtschafts-)politische Ausrichtung wichtiger EU-Staaten wie Italien bleibt unsicher. Zuletzt haben auch die Sorgen um die weitere Entwicklung bei unserem wichtigsten Handelspartner Deutschland zugenommen. Die deutsche Wirtschaft ist im zweiten Quartal geschrumpft und die Vorlaufindikatoren lassen eine technische Rezession (zwei Quartale mit negativen Wachstumsraten) als möglich erscheinen. Vor diesem Hintergrund hat sich Österreichs Wirtschaft im bisherigen Jahresverlauf erfreulich robust gezeigt. Das Wachstumstempo ist in den ersten beiden Quartalen zwar zurückgegangen, lag mit 0,4% bzw 0,3% aber über jenem des Euroraums und Deutschlands. Getragen wurde das Wirtschaftswachstum vom privaten Konsum und einer regen Bautätigkeit. In der Industrie und der Exportwirtschaft hat der globale Gegenwind hingegen schon deutliche Spuren hinterlassen.

Wichtigste Konjunkturstütze bleibt der private Konsum. Die privaten Haushalte haben ihre Konsumausgaben zuletzt deutlich ausgeweitet und waren gleichzeitig in der Lage, ihre Sparquote zu erhöhen. Das lässt Spielraum für zusätzliche Konsumausgaben in der Zukunft. Kräftige Reallohnzuwächse, ein überdurchschnittliches wenn auch schwächer werdendes Beschäftigungswachstum und verzögerte Effekte der Einführung des Familienbonus tragen dazu bei, dass die Konsumenten auch in der zweiten Jahreshälfte ihre Ausgaben weiter erhöhen werden. Die Wachstumsbeiträge des privaten Konsums werden aber etwas schwächer ausfallen, da in Folge der Konjunkturabschwächung weniger neue Jobs entstehen und die Arbeitslosigkeit nicht mehr weiter zurückgehen wird.

Die Aussichten für den von globalen Entwicklungen weitgehend abgekoppelten Bausektor bleiben hingegen günstig. Wie bereits in den letzten beiden Jahren werden die Wohnbauinvestitionen auch im Jahr 2019 kräftig ausgeweitet – getrieben von günstigen Finanzierungsmöglichkeiten, steigenden Immobilienpreisen und einer regen Nachfrage. Erst für 2020 signalisiert die Entwicklung der Baubewilligungen eine nachlassende Dynamik.

In Deutschland erwarten Bundesregierung und führende Wirtschaftsforschungsinstitute ein Wachstum von 0,5% für 2019. Die Prognose für das kommende Jahr wurde von 1,5% auf nunmehr 1,0% gesenkt. Als Gründe für die zurückhaltenden Erwartungen werden die Handelskonflikte vor allem zwischen den USA und China sowie die weiterhin unklaren Auswirkungen des Brexits genannt. Die deutsche Wirtschaft ist zwar exportstark, aber somit auch besonders anfällig. Derzeit würden viele Investitionen zurückgehalten. Von den anhaltenden Unsicherheiten wären vor allem der Auto- und Maschinenbau sowie die Elektro- und Chemieindustrie betroffen, wo bereits viele Betriebe Kurzarbeit angemeldet haben. Der Bausektor befindet sich entgegen der ursprünglichen Prognose (Vorschau -0,2% laut Euroconstruct Juni 2019) weiter in Hochkonjunktur und bewertet seine Lage positiv. Die Bauwirtschaft ist damit momentan die Stütze der deutschen Wirtschaft. Der Zentralverband Deutsches Baugewerbe geht für 2019 von einem deutlichen Umsatzwachstum im laufenden Jahr aus. Das Wachstum betrifft alle drei Bausparten (Wohnungsbau, Wirtschaftsbau und öffentlicher Bau) gleichermaßen und sollte sich auch 2020 weiter fortsetzen.

Nachdem das Wachstum der ungarischen Wirtschaft im ersten Halbjahr 2019 knapp 4% betrug, wird auch für 2020 und 2021 insgesamt ein leicht abgeschwächter, aber doch deutlich über dem EU-Durchschnitt liegender Wert prognostiziert. Das Wirtschaftswachstum im ersten Quartal 2019 betrug 5,3%. Zurückzuführen ist das hohe Wachstum nach wie vor primär auf die EU-Fördermittel der Periode 2014 bis 2020 und daraus resultierende öffentliche Aufträge, allen voran im Bausektor. Schließlich tragen auch die starke Industrie, insbesondere im Bereich Automotive, und die anziehende inländische Kaufkraft positiv bei. In den nächsten zwei Jahren wird sich das Wirtschaftswachstum abschwächen, im EU-Vergleich bleibt es aber hoch. Gebremst wird es immer mehr durch den angespannten Arbeitsmarkt und den Fachkräftemangel. Auch die hohe Kapazitätsauslastung der Unternehmen limitiert das Wachstum. Der Boom in der ungarischen Bauwirtschaft hält unvermindert an. Das Wachstum hat sich sowohl im Tiefbau als auch im Hochbau zum Jahresanfang 2019 deutlich beschleunigt. Nach Angaben des zentralen Statistikbüros Ungarns KSH hat sich die Produktion im Bausektor seit Anfang 2019 sogar deutlich beschleunigt und in den ersten vier Monaten die Marke von 40% Zuwachs überschritten. Nach Schätzungen des

europäischen Baunetzwerks Euroconstruct wird sich das Wachstum im ungarischen Bausektor 2019 gegenüber den beiden Vorjahren zwar abschwächen, aber mit 11,2% für das Gesamtjahr immer noch recht hoch ausfallen.

Während sich die Wirtschaft in vielen Ländern des Euroraums 2019 verlangsamt hat, ist die tschechische Wirtschaft weiterhin in guter Verfassung. Das BIP stieg im ersten als auch im zweiten Quartal um 2,7% – und damit mehr als erwartet. Die gute Konjunktur wird hauptsächlich vom starken Konsum der privaten Haushalte getragen – die Konsumfreude der Bevölkerung bleibt aufgrund der niedrigen Arbeitslosenrate und dem dynamischen Lohnwachstum ungebrochen. Auch die Auslandsnachfrage wirkte sich positiv auf die Wirtschaft aus. Ob es so positiv weitergehen wird, hängt von der Entwicklung im Ausland ab – vor allem von der Konjunktur in Deutschland. Die tschechischen Unternehmen sind zwar dank des dynamischen Wirtschaftswachstums in den letzten beiden Jahren (2018: +3%, 2017: +4,4%) derzeit weiterhin in guter Verfassung, spüren jedoch bereits eine Abschwächung der Auftragseingänge. Dies soll sich auch auf den Arbeitsmarkt auswirken – die Arbeitslosenrate soll auf rund 2,2% steigen. Die Industrie wird nach wie vor stark von der KFZ-Branche bestimmt, die weltweit mit Herausforderungen zu kämpfen hat. Aber derzeit sind die Aussichten positiv. Für das Gesamtjahr 2019 wird ein Wirtschaftswachstum von 2,5% und für 2020 von 2,3% erwartet. Die Bauwirtschaft, die im Vorjahr um 5% zugelegt hat, entwickelt sich auch heuer mit einem Plus von bisher 3,1% positiv. Dabei ist der vorwiegend aus öffentlichen und EU-Quellen finanzierte Tiefbau (Verkehrswege und Umweltschutzbauten, etc) um 6,2%, und der Hochbau (Wohnungen, Büro, Lager, etc) um 2,2 % gestiegen. Die Bauwirtschaft soll heuer insgesamt laut Euroconstruct Juni 2019 um 6,7% wachsen. Wachstumsbremsen sind vor allem die aktuelle Rechtslage (lange Bauverfahren) und der Mangel an Arbeitskräften. Auch der Wohnbau gibt wieder ein kräftiges Lebenszeichen von sich. Landesweit wurde im ersten Halbjahr mit dem Bau von 19.102 Wohnungen begonnen – ein Plus von 15%. Fertiggestellt wurden insgesamt 16.444 Wohnungen (+10%). Trotz dieser guten Zahlen fehlen in Tschechien Wohnungen – vor allem in Prag.

SWIETELSKY konnte im laufenden Geschäftsjahr einen Leistungszuwachs von rund 8% gegenüber dem ersten Halbjahr 2018/19 verzeichnen. Die Steigerungen kamen vor allem aus den Bereichen Hochbau, Tiefbau und Eisen-

bahnoberbau. Dabei wurden in Österreich mit knapp 11% überproportionale Zuwächse erzielt. Der Auftragsstand ist aufgrund der Abarbeitung von größeren Projekten – insbesondere im Hoch-, Tunnel- und Eisenbahnoberbau – plangemäß auf rund EUR 2,7 Mrd zurückgegangen. Für das Gesamtjahr gehen wir von einer etwas über dem Vorjahr liegenden Bauleistung und einem Ergebnis auf Vorjahresniveau aus.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2019

ZAHLEN IN TSD EUR	2019	2018
Umsatzerlöse	1.635.462	1.590.158
Bestandsveränderungen	7.379	-36.858
Aktiviert Eigenleistungen	8.436	4.418
Sonstige betriebliche Erträge	10.210	6.109
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-1.090.363	-1.014.982
Personalaufwand	-368.157	-335.128
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-78.671	-104.575
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	9.961	9.606
Beteiligungsergebnis	845	216
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	135.102	118.964
Abschreibungen	-39.052	-24.880
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	96.050	94.084
Zinsen und ähnliche Erträge	682	1.015
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.036	-2.538
Zinsergebnis	-2.354	-1.523
Übriges Finanzergebnis	82	19
Ergebnis vor Steuern (EBT)	93.778	92.580
Ertragsteuern	-21.003	-20.611
Ergebnis nach Steuern	72.775	71.969
davon: auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	653	654
davon: auf nicht beherrschende Anteile entfallend	62	0
davon: den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis (Konzernergebnis)	72.060	71.315

KONZERNGESAM- ERGEBNISRECHNUNG

VOM 1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2019

ZAHLEN IN TSD EUR	2019	2018
Ergebnis nach Ertragsteuern	72.775	71.969
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Veränderung Neubewertungsrücklagen	0	0
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-2.320	0
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	581	0
	-1.739	0
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-2.236	-2.122
Veränderung Finanzinstrumente	579	0
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	-98	0
	-1.755	-2.122
Sonstiges Ergebnis	-3.494	-2.122
Gesamtergebnis nach Steuern	69.281	69.847
davon: auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	653	654
davon: auf nicht beherrschende Anteile entfallend	62	0
davon: Gesamtergebnis der Muttergesellschaft	68.566	69.193

KONZERN- BILANZ

ZUM 30. SEPTEMBER 2019

AKTIVA

ZAHLEN IN TSD EUR	30.9.2019	31.3.2019
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	12.128	12.085
Sachanlagen	480.327	341.973
Equity-Beteiligungen	11.756	11.977
Andere Finanzanlagen	23.111	21.742
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.050	5.473
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	5.134	5.099
Latente Steuern	7.206	8.297
	542.712	406.646
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	114.866	112.686
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	656.748	374.797
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	64.718	77.451
Liquide Mittel	447.481	525.003
	1.283.813	1.089.937
Gesamt	1.826.525	1.496.583

PASSIVA

ZAHLEN IN TSD EUR

30.9.2019

31.3.2019

Konzerneigenkapital

Stammkapital	7.705	7.705
Kapitalrücklagen	58.269	58.269
Hybridkapital	30.462	30.462
Neubewertungsrücklagen	10.408	10.591
Gewinnrücklagen	366.526	327.777
Nicht beherrschende Anteile	-60	-122
	473.310	434.682

Langfristige Schulden

Rückstellungen	30.917	28.511
Finanzverbindlichkeiten	75.865	3.001
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.729	29.979
Sonstige Schulden	27.787	11.469
Latente Steuern	31.734	21.010
	201.032	93.970

Kurzfristige Schulden

Rückstellungen	113.694	122.498
Finanzverbindlichkeiten	115.602	76.956
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	722.305	655.625
Sonstige Schulden	200.582	112.852
	1.152.183	967.931

Gesamt

1.826.525

1.496.583

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

VOM 1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2019

ZAHLEN IN TSD EUR	Stamm- kapital	Kapital- rücklagen	Hybrid- kapital
Stand am 31. März 2018	7.705	58.269	30.462
Erstanwendung IFRS 15 und IFRS 9	0	0	0
Stand am 1. April 2018	7.705	58.269	30.462
Konzernergebnis	0	0	0
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0
Veränderung Neubewertungsrücklagen	0	0	0
Veränderung Finanzinstrumente	0	0	0
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0
Auszahlung Hybridkupon	0	0	0
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0
Stand am 30. September 2018	7.705	58.269	30.462
Stand am 1. April 2019	7.705	58.269	30.462
Konzernergebnis	0	0	0
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0
Veränderung Neubewertungsrücklagen	0	0	0
Veränderung Finanzinstrumente	0	0	0
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0
Auszahlung Hybridkupon	0	0	0
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0
Stand am 30. September 2019	7.705	58.269	30.462

Neubewertungs- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnungen	Konzern- eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamtkapital
10.422	261.236	-3.382	364.712	0	364.712
0	2.700	0	2.700	0	2.700
10.422	263.936	-3.382	367.412	0	367.412
0	71.969	0	71.969	0	71.969
-218	0	-1.904	-2.122	0	-2.122
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
-218	71.969	-1.904	69.847	0	69.847
0	-654	0	-654	0	-654
0	0	0	0	51	51
0	-10.000	0	-10.000	0	-10.000
10.204	325.251	-5.286	426.605	51	426.656
10.591	332.510	-4.733	434.804	-122	434.682
0	72.713	0	72.713	62	72.775
-183	0	-2.053	-2.236	0	-2.236
0	0	0	0	0	0
0	579	0	579	0	579
0	-2.320	0	-2.320	0	-2.320
0	483	0	483	0	483
-183	71.455	-2.053	69.219	62	69.281
0	-653	0	-653	0	-653
0	0	0	0	0	0
0	-30.000	0	-30.000	0	-30.000
10.408	373.312	-6.786	473.370	-60	473.310

KONZERNKAPITALFLUSS- RECHNUNG

VOM 1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2019

ZAHLEN IN TSD EUR	2019	2018
Konzern-Cashflow aus dem Ergebnis	109.230	103.513
Veränderung Working Capital	-98.672	-62.312
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	10.558	41.201
Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-51.593	-49.556
Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-32.426	-10.878
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds	-73.461	-19.233
Finanzmittelfonds zu Beginn des Berichtszeitraums	508.210	500.921
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Währungsumrechnung	-7.141	-8.981
Finanzmittelfonds am Ende des Berichtszeitraums	427.608	472.707

KONZERN- ANHANG

1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2019

Allgemeine Grundlagen

Der vorliegende Konzernhalbjahresabschluss wurde in Anwendung von IAS 34 nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden, vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), einschließlich der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt.

Gemäß IAS 34 darf ein Konzernzwischenabschluss verkürzt aufgestellt werden und umfasst dann nicht alle Informationen, die in einem vollständigen Konzernabschluss gemäß IAS 1 Darstellung des Abschlusses verpflichtend enthalten sind.

Sofern nicht anders angegeben, wird der Konzernhalbjahresabschluss in Tausend Euro (TSD EUR) dargestellt; durch die Angabe in TSD EUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Im Konzernabschluss gilt der Begriff Mitarbeiter sowohl für Mitarbeiter als auch für Mitarbeiterinnen. Sonstige geschlechtsspezifische Bezeichnungen sollen ansonsten ebenso als für alle Geschlechter verstanden werden.

Der SWIETELSKY Konzernabschluss zum 31. März 2019, verfügbar unter www.swietelsky.com, stellt die Basis für den vorliegenden Konzernhalbjahresabschluss zum 30. September 2019 dar und sollte daher stets in Verbindung mit diesem gelesen werden.

Die Auswirkungen aus der Erstanwendung von IFRS 16 auf die Eröffnungsbilanz zum 1. April 2019 zeigt die folgende Tabelle:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2019	IFRS 16 Anpassungen	1.4.2019
AKTIVA			
Sachanlagen	341.973	111.829	453.802
PASSIVA			
Finanzverbindlichkeiten langfristig	3.001	80.240	83.241
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	76.956	31.589	108.545

Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Erstanwendung IFRS 16 Leasingverhältnisse

IFRS 16 führt zu Änderungen bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen und ersetzt den bisherigen Standard IAS 17 sowie die damit zusammenhängenden Interpretationen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen (IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27). Der Leasingnehmer hat für einen Vermögenswert aus einem Leasingverhältnis ein Nutzungsrecht zu aktivieren, eine Leasingverbindlichkeit zu passivieren und beide Werte fortzuführen. Es gibt Erleichterungen für Laufzeiten unter 12 Monaten und für geringwertige Vermögenswerte. Die Bilanzierung beim Leasinggeber bleibt nahezu unverändert.

SWIETELSKY wendet IFRS 16 seit 1. April 2019 modifiziert retrospektiv an, somit erfolgte keine Anpassung der Vorjahreswerte. Die Erleichterungsbestimmungen für kurzfristige Mietverträge unter zwölf Monaten und Mietverträge über Vermögenswerte mit geringem Neuanschaffungswert, werden in Anspruch genommen. Vom Wahlrecht, initiale direkte Kosten von am 1. April 2019 bestehenden Mietverträgen nicht zu berücksichtigen, wird Gebrauch gemacht. Für Leasingverträge, die bis 31. März 2020 auslaufen, erfolgt kein Bilanzansatz.

Für die identifizierten Leasingverhältnisse wurden Leasingverbindlichkeiten für die zukünftigen Leasingzahlungen, abgezinst mit den Grenzfremdkapitalzinssätzen des Konzerns, passiviert. Der durchschnittliche gewichtete Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns beträgt zum 1. April 2019 1,94%.

Die Grenzfremdkapitalzinssätze wurden auf Basis eines Referenzzinssatzes in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld zuzüglich einer Risikoprämie ermittelt. Die Nutzungsrechte wurden korrespondierend zur Höhe der Leasingverbindlichkeiten angesetzt.

Die sich ergebenden Umstellungseffekte zum 1.4.2019 werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

ZAHLEN IN TSD EUR

Verpflichtungen aus Operating Leasingverhältnissen zum 31.3.2019	136.101
Kurzfristige Leasingverhältnisse und Nicht-Leasing-Komponenten, die als Aufwand erfasst werden	-6.712
Anpassungen aufgrund unterschiedlicher Einschätzungen von Kündigungs- und Verlängerungsoptionen	-708
Effekt aus Abzinsung zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung	-16.851
Leasingverbindlichkeiten zum 1.4.2019	111.829

Zukünftige Änderungen in den Rechnungslegungsvorschriften

Aus den zukünftigen Änderungen in den Rechnungslegungsvorschriften werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernjahresabschluss zum 31. März 2020 erwartet.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung (VK)	Equity-Bewertung (EK)
Stand am 1.4.2019	54	3
<i>davon ausländische Unternehmen</i>	27	2
Erstkonsolidierungen	0	0
Entkonsolidierungen	0	0
Stand am 30.9.2019	54	3
<i>davon ausländische Unternehmen</i>	27	2

Konsolidierungsmethoden und Währungsumrechnung

Die im Konzernabschluss zum 31. März 2019 angewandten Konsolidierungsmethoden und Grundsätze der Währungsumrechnung wurden auf diesen Halbjahresabschluss unverändert angewendet, weshalb an dieser Stelle auf die Ausführungen im Konzernabschluss zum 31. März 2019 verwiesen werden kann.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Mit Ausnahme der oben beschriebenen Änderungen in den Rechnungslegungsvorschriften werden für den Konzernhalbjahresabschluss grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet, die auch dem Konzernjahresabschluss zum 31. März 2019 zugrunde liegen, daher verweisen wir an dieser Stelle auf die Ausführungen im Konzernabschluss zum 31. März 2019.

Schätzungen

Zur Erstellung des Konzernhalbjahresabschlusses verwendet das Management Schätzungen und andere Ermessensentscheidungen, insbesondere Annahmen über künftige Entwicklungen. Diese Schätzungen und Annahmen können einen Einfluss auf die Darstellung des Konzerns haben, da sie den Ansatz und die Höhe der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie die Eventualverbindlichkeiten beeinflussen. Die letztlich realisierten Beträge können von diesen Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen abweichen, wenn sich die angenommenen Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickelt haben.

Erläuterungen zu den Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Saisonalität

Aufgrund jahreszeitlich bedingter unterschiedlicher Witterungsverhältnisse ist der Konzernumsatz in den Wintermonaten typischerweise niedriger als in den Sommermonaten.

Der Straßen- und Tiefbau unterliegt diesen saisonalen Schwankungen sehr stark, der Hochbau hingegen wird davon in der Regel weniger beeinflusst. Während diese Schwankungen die Vergleichbarkeit von Leistung, Umsatz und Ergebnis periodenweise nicht beeinflussen, sind die absoluten Werte des Halbjahresabschlusses stark durch die Saisonalität geprägt.

Umsatzerlöse

Unter dem Posten Umsatzerlöse werden ausschließlich Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst. Diese stellen sich wie folgt dar:

1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2019

ZAHLEN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konzern
Straßenbau	134.554	91.535	59.273	95.169	16.414	396.945
Eisenbahnoberbau	88.396	23.259	97.120	32.544	82.044	323.363
Hochbau	387.842	60.042	24.991	43.294	5.193	521.362
Tiefbau	194.888	49.399	28.701	23.084	29.077	325.149
Tunnelbau	68.643	0	0	0	0	68.643
Umsatzerlöse	874.323	224.235	210.085	194.091	132.728	1.635.462
zeitraumbezogen	854.336	223.931	197.957	186.062	130.137	1.592.423
zeitpunktbezogen	19.987	304	12.128	8.029	2.591	43.039

1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2018

ZAHLEN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konzern
Straßenbau	134.997	91.919	67.706	101.657	15.722	412.001
Eisenbahnoberbau	79.097	18.729	106.368	25.178	62.279	291.651
Hochbau	377.686	70.995	30.261	44.096	2.245	525.283
Tiefbau	181.657	55.921	20.245	24.153	11.451	293.427
Tunnelbau	67.796	0	0	0	0	67.796
Umsatzerlöse	841.233	237.564	224.580	195.084	91.697	1.590.158
zeitraumbezogen	822.569	237.094	212.429	191.288	90.570	1.553.950
zeitpunktbezogen	18.664	470	12.151	3.796	1.127	36.208

Erläuterungen zu den Posten der Konzernbilanz

Firmenwerte

Die Firmenwerte werden jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung gemäß IAS 36 (Impairment Test) unterworfen. Zum Stichtag lagen keine Indikatoren für einen Abwertungsbedarf vor. Im Zeitraum April bis September 2019 wurden keine Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung aktiviert.

Sachanlagevermögen

Seit Beginn des Geschäftsjahres wurden rund EUR 58,4 Mio vornehmlich in technische Anlagen und Maschinen investiert, demgegenüber stehen Abschreibungen auf Sachanlagen von rund EUR 28,1 Mio. Unter den Sachanlagen sind Nutzungsrechte aus Leasingverträgen von rund EUR 113,3 Mio ausgewiesen. In den Abschreibungen auf Sachanlagen sind Abschreibungen von Nutzungsrechten aus Leasingverträgen in Höhe von EUR 10,5 Mio enthalten.

Eigenkapital

Die einzelnen Bestandteile des Konzerneigenkapitals sowie deren Veränderungen sind der Entwicklung des Konzerneigenkapitals zu entnehmen.

Haftungsverhältnisse

Zum Stichtag 30. September 2019 besteht ein abgeleitetes Kreditrisiko aus den bei Zahlungsgarantien übernommenen Haftungen für assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen im Ausmaß von EUR 5,4 Mio (31.3.2019: EUR 5,1 Mio).

Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

ZAHLEN IN TSD EUR	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.9.2019	Buchwert 31.3.2019
AKTIVA			
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte:			
Andere Finanzanlagen	AC	15.457	15.423
Ausleihungen	AC	7.654	6.319
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	290.407	218.690
Sonstige finanzielle Forderungen	AC	52.435	62.467
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	AC	367.608	418.210
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte:			
Wertpapiere	FVPL	79.873	106.793
Summe der finanziellen Vermögenswerte		813.434	827.902
PASSIVA			
Nicht zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten:			
Finanzverbindlichkeiten	AC	78.192	79.957
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	566.974	422.368
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	30.209	12.080
Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten:			
Derivate zu Sicherungszwecken	FVOCI	391	1.004
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten		675.766	515.409
Nach Kategorien:			
Amortised Cost	AC	58.186	206.704
Fair Value through Profit & Loss	FVPL	79.873	106.793
Fair Value Other Comprehensive Income	FVOCI	-391	-1.004

Fair Value-Hierarchie

Die im Konzernabschluss zum 31. März 2019 definierten Hierarchiestufen wurden auf den Halbjahresabschluss unverändert angewendet, daher verweisen wir an dieser Stelle auf die Ausführungen im Konzernabschluss zum 31. März 2019.

Buchwerte, Fair Values und Fair Value-Hierarchie der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden:

ZAHLEN IN TSD EUR	30.9.2019	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
--------------------------	------------------	-----------------	-------------------	----------------	----------------	----------------

AKTIVA

Wertpapiere		79.873	79.873	79.668	205	0
-------------	--	---------------	---------------	---------------	------------	----------

PASSIVA

Derivate zu Sicherungszwecken		391	391	0	391	0
-------------------------------	--	------------	------------	----------	------------	----------

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2019	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
--------------------------	------------------	-----------------	-------------------	----------------	----------------	----------------

AKTIVA

Wertpapiere		106.793	106.793	106.588	205	0
-------------	--	----------------	----------------	----------------	------------	----------

PASSIVA

Derivate zu Sicherungszwecken		1.004	1.004	0	1.004	0
-------------------------------	--	--------------	--------------	----------	--------------	----------

Buchwerte, Fair Values und Fair Value-Hierarchien der nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden:

ZAHLEN IN TSD EUR	30.9.2019	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
--------------------------	------------------	-----------------	-------------------	----------------	----------------	----------------

Anleihen		74.087	73.895	73.895	0	0
----------	--	---------------	--------	--------	---	---

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.105				
--	--	--------------	--	--	--	--

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		113.275				
--	--	----------------	--	--	--	--

		191.467	73.895	73.895	0	0
--	--	----------------	---------------	---------------	----------	----------

Es gab in der Zwischenberichtsperiode bei den Finanzinstrumenten keine Verschiebungen zwischen den verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchien im Vergleich zum Stichtag 31. März 2019.

Segmentberichterstattung

Einteilung der Segmente

Die Segmentierung basiert auf der internen Berichterstattung (Managementapproach). Da das Baugeschäft stark regional geprägt ist, wird SWIETELSKY primär nach regionalen Gesichtspunkten geführt. Die konzerninternen Organisations- und Managementstrukturen und somit auch das interne Berichtswesen folgen dieser regionalen Einteilung und werden so an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker) berichtet.

Das operative Geschäft der SWIETELSKY Gruppe ist in 5 Segmente unterteilt: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien und Andere Länder. Das Segment „Andere Länder“ umfasst Rumänien, Kroatien, Slowakei, Polen, Großbritannien, Italien, Norwegen, Niederlande, Dänemark und Australien. Die Segmentabgrenzung erfolgt nach dem Land, in dem sich der Sitz der Gesellschaft befindet. Die Leistungen innerhalb und zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen verrechnet.

In den Segmenten werden folgende Bauleistungen erbracht:

Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder
Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau
Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau
Hochbau	Hochbau	Hochbau	Hochbau	Hochbau
Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau
Tunnelbau	x	x	x	x

Segmentbericht

Die Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der internen Berichterstattung und wird auf die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern (EBT) der einzelnen Segmente übergeleitet. Die Bauleistung entspricht der in den jeweiligen

Segmenten erbrachten Leistung – ohne interne Leistungsverrechnungen. Es erfolgt keine Angabe des Segmentvermögens, da dieses nicht Bestandteil des regelmäßigen Management Reportings ist.

1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2019

ZAHLEN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konsolidierung	Konzern
Bauleistung	961.353	239.006	207.353	188.912	134.341	0	1.730.965
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-95.503
Umsatzerlöse	925.851	231.759	220.163	198.110	134.234	-74.655	1.635.462
Segmentergebnis	31.545	2.703	10.214	2.422	1.793	0	48.677
Überleitung zum IFRS-Abschluss							45.101
Ergebnis vor Steuern (EBT)	50.082	14.573	15.756	8.283	5.279	-195	93.778
Auftragsstand	1.497.111	251.050	394.347	233.440	365.506	0	2.741.454

1. APRIL BIS 30. SEPTEMBER 2018

ZAHLEN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konsolidierung	Konzern
Bauleistung	866.758	237.992	211.433	191.316	96.350	0	1.603.849
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-13.691
Umsatzerlöse	899.355	240.437	229.843	195.481	92.007	-66.965	1.590.158
Segmentergebnis	28.188	4.204	11.432	884	2.224	0	46.932
Überleitung zum IFRS-Abschluss							45.648
Ergebnis vor Steuern (EBT)	60.107	17.668	17.810	7.536	3.639	-14.180	92.580
Auftragsstand	1.595.343	306.247	584.549	259.166	386.335	0	3.131.640

Die wesentlichen Überleitungspositionen resultieren aus nicht konsolidierten Gesellschaften, Arbeitsgemeinschaften sowie IFRS-Bewertungen.

Die Überleitung der Bauleistung zu den Umsatzerlösen:

ZAHLEN IN TSD EUR	1.4.-30.9.2019	1.4.-30.9.2018
Beteiligungen, Arbeitsgemeinschaften	-89.907	-64.738
IFRS-Bewertungen	-5.596	51.047
Überleitung	-95.503	-13.691

Die Überleitung des Segmentergebnisses zum Ergebnis vor Steuern (EBT):

ZAHLEN IN TSD EUR	1.4.-30.9.2019	1.4.-30.9.2018
Beteiligungsergebnis	-1.704	-161
IFRS-Bewertungen	-1.030	586
Saisonale kalkulatorische Kosten	47.835	45.223
Überleitung	45.101	45.648

Die saisonalen kalkulatorischen Kosten führen nur zu den Halbjahresstichtagen am 30. September zu einem Unterschied.

Besondere Ereignisse nach dem Stichtag des Konzernhalbjahresabschlusses

Nach dem Stichtag 30. September 2019 haben sich keine besonderen Vorgänge ereignet.

Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die nahestehenden Personen und Unternehmen sind im Konzernabschluss zum 31. März 2019 erläutert. Zum Halbjahresabschlussstichtag ergaben sich keine wesentlichen Änderungen. Die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen auf Basis fremdüblicher Verträge.

Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende SWIETELSKY Konzernhalbjahresabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht (Review) unterzogen.

Linz, am 29. November 2019

Die Geschäftsführung

Peter Gal

Dipl.-Ing. Walter Pertl

Adolf Scheuchenpflug

Dipl.-Ing. Karl Weidlinger



SWIETELSKY
Baugesellschaft m.b.H.
Edlbacherstraße 10
4020 Linz, Österreich

T: 0043 732 6971-0
F: 0043 732 6971-7410
E: office@swietelsky.at
W: swietelsky.com

